



# VAL D'HÉRENS

HÉRÉMENCE - EVOLÈNE - SAINT-MARTIN



## **Auf dem Weg zum Titel der Nationalen Königin 2023!**

### **Das obere Val d'Hérens rollt für die Königinnen und ihre Bewunderer den roten Teppich aus**

Seit geraumer Zeit bereitet sich das ganze Tal, das seinen Namen mit den berühmten Kühen teilt, auf das wichtigste Ereignis dieses Frühlings vor: das Nationale Finale der Eringerrasse.

Am 13. und 14. Mai pulsiert das Wallis ganz im Rhythmus der Traditionen, des Terroirs und der Geselligkeit rund um die Arena von Pra Bardy in der Nähe der Walliser Hauptstadt Sitten. Die Bewohner des Eringertals heissen mehr als 15 000 Zuschauer willkommen. Diese bewundern am Stechfest-Finale die stärksten Kühe des Landes und geniessen das Spektakel aus Intensität und Emotionen, das diese Rasse mitbringt, wenn die Kühe gegeneinander antreten.

OK-Präsident Grégory Logean verspricht: "Wir bringen unsere Traditionen, unseren Sinn für Gastfreundschaft und viele der fabelhaften Produkte aus unserer Region mit, welche die Landwirte des Tals unter riesigem Einsatz herstellen."

Kulinarisch steht vor Ort das schmackhafte Raclette im Mittelpunkt. Der Käse dafür reifte in den letzten Wochen in einer der drei Dorfmolkeereien, nachdem er im Winter aus der Milch der Eringerkühe in der Region gewonnen wurde.

Das am Fest angebotene Rindfleisch stammt ausschliesslich von der Eringerrasse und ist grösstenteils mit dem Label "Fleur d'Hérens" versehen. Dieses Kennzeichen garantiert Qualität, Rückverfolgbarkeit, Walliser Ursprung und artgerechte Tierhaltung. Im Sommer weiden die Tiere auf den Alpwiesen, im Winter erhalten sie hauptsächlich Heu, so verlangen es die Anforderungen. Sogar die Kalbsbratwurst stammt aus Fleisch der Eringerrasse, verarbeitet vom Metzger in Les Haudères.

In einem kleinen Dorfbereich im Herzen der Veranstaltung können Sie diese Produkte und die Menschen, welche sie zubereiten, kennenlernen und gleichzeitig durch die anwesenden Handwerker und die Animationen der Tourismusbüros in dieses ganz besondere Tal eintauchen.

Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen auf jeden Fall die Kühe, die sich bei den regionalen Vorausscheidungen im letzten Herbst und in diesem Frühjahr qualifizierten. Die Züchter der amtierenden nationalen Königin Shita entschieden weise, ihren Schützling nach einigen gesundheitlichen Problemen zu schonen. So ist nun das Rennen um den Titel besonders offen. Die Qualifikationen werden am Sonntag, den 30. April in Le Haudères im Val d'Hérens abgeschlossen.

Welche Kuh wird zur Königin der Königinnen gekrönt?  
Haben Sie eine Prognose?

#### **Kontakte:**

Grégory Logean, Präsident der Gemeinde Hérémece und OK-Präsident  
[president@heremence.ch](mailto:president@heremence.ch) | 079 282 08 86

Mélanie Montani, Verantwortliche für die Race d'Hérens Tour und Presseakkreditierungen  
[melanie.montani-rey@vmsm.ch](mailto:melanie.montani-rey@vmsm.ch) | 079 395 36 72

Fabien Sauthier, Präsident des Schweizerischen Eringierzuchtverbandes  
[fabien.sauthier@netplus.ch](mailto:fabien.sauthier@netplus.ch) | 079 424 78 28

Florian Pannatier, Verantwortlicher Val d'Hérens Tourismus und der Pressekommission  
[florian.pannatier@valdherens.ch](mailto:florian.pannatier@valdherens.ch) | 079 638 52 59



# VAL D'HÉRENS

HÉRÉMENCE - EVOLÈNE - SAINT-MARTIN



## Diese Kühe sollten Sie genau im Auge behalten

In der Szene wird gemunkelt, dass das Oberwallis mit starken Tieren anreisen wird, die in allen Kategorien siegreich sein könnten. Viele dieser Kühe qualifizierten sich in den Kämpfen im französischsprachigen Wallis und sogar in der Arena des Finales in Pra Bardy. So könnte sich die Bilanz des Finales 2022 etwas ausgleichen, bei dem eine grosse Mehrheit der Kühe aus dem Unterwallis gekürt worden war. Unter den Liebhabern der Eringerasse macht niemand gerne Prognosen. Aber Kenner der Szene raten uns, folgende Tiere aufmerksam zu verfolgen:

- **Saventa**, die gefürchtete Königin aus dem Aosta-Tal, die auch schon im Wallis siegreich war
- **Funny** oder **Comanche**, die es schafften, sowohl auf ihrer Alp als auch in der Arena zur Königin gekrönt zu werden
- Die Oberwalliser Kühe **Tigra**, **Metis**, **Victoire**, **Saphir** oder **Toscana**, die es alle schafften, in diesem Frühjahr in der Arena von Pra Bardy den Titel der Königin ihrer Kategorie zu erringen, und die sich wie "zu Hause" fühlen werden.

Vielleicht wird das nationale Finale aber die Sternstunde einer Kuh, die sich bei den nächsten noch geplanten Ausscheidungen in Le Châble und in Les Haudères erst noch qualifiziert..

Christian Donnet ist für die Aufstellung der Tiere mitverantwortlich. Er lässt sich nicht auf Prognosen ein: "Die Kampflust des Augenblicks und die Tagesform machen den Unterschied". Sicher seien nur hartnäckige Kämpfe und ein Spektakel, das allen Erwartungen gerecht wird, insbesondere bei den Erstmelken und in der 1. Kategorie, wo außergewöhnlicherweise alle Kühe, die in den Ausscheidungen im letzten Herbst und in diesem Frühjahr zu Königinnen gekürt wurden, angemeldet sind.

## "A la valdotaine" am Samstag

Der Samstag, 13. Mai ist den jüngsten Tieren gewidmet. Die Erst- und Zweitmelken treten gegen gleichaltrige Kühe an. "Bei den Jungkühen ist der jugendliche Elan immer beeindruckend. Man kann die Qualitäten und das zukünftige Potenzial jeder Kuh bereits gut erkennen", sagt Donnet.

Eine Besonderheit dieses Tages ist die Kategorie für Kühe im Alter von vier bis fünf Jahren, die bereits zwei Kälber geboren haben. Sie mussten keine Qualifikation durchlaufen und sind daher besonders frisch. "Für diese Kategorie finden die Ausscheidungen nach dem Valdotaine-Verfahren statt, das im Aosta-Tal üblich ist. "Im Gegensatz zum Walliser Verfahren, wo immer 15 Kühe zusammen aufgeführt werden und sich ihre Gegner frei auswählen, bestimmt hier das Los, welche Paare aufeinandertreffen, vergleichbar mit einem Tennisturnier."

Die 16 Finalisten treffen sich anschliessend nach dem Walliser Verfahren, das in der Regel sehr spektakulär ist, mit noch jungen Kühen, die alles geben, aber bereits über ausgefeilte Kampftechniken verfügen.

## Positive Bilanz der Race d'Hérens Tour

Die vor einem Jahr ins Leben gerufene Race d'Hérens Tour ist eine der Massnahmen, die der Schweizerische Eringerzuchtverband einführte, um den Tierbestand zu erhalten und diesen wichtigen Teil des Walliser Kulturerbes zu bewahren. Sie verfolgt drei Ziele: die Qualifikationskämpfe und das nationale Finale unter einem Dach vereinen (was einer Meisterschaft und ihrem Finale entspricht); die Organisation der Qualifikationskämpfe unterstützen, indem die Infrastrukturkosten reduziert werden; und schliesslich als Werbeorgan für alle Kämpfe und das nationale Finale fungieren.

Zur Bilanz der ersten Ausgabe herrscht rundum Zufriedenheit: "Mit mehr als 50 000 Zuschauern über die ganze Saison, davon 16 000 am Wochenende des nationalen Finales, d.h. Rekordzahlen vor Ort und am Fernsehen, haben wir unsere Ziele voll erreicht", freut sich Mélanie Montani Rey, die Verantwortliche der Race d'Hérens Tour.

Das nationale Finale ist zu einem nationalen Ereignis geworden, das während mehr als vier Stunden live auf RTS und nun auch auf SRF übertragen wird. Eine aussergewöhnliche Sichtbarkeit für das ganzen Wallis und seine Traditionen!